

Geschäftsbericht der Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte = Rapport d'activité de la Société Suisse de Préhistoire = Resoconto amministrativo della Società Svizzera di Preistoria 1961

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **49 (1962)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GESCHÄFTSBERICHT DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR URGESCHICHTE
RAPPORT D'ACTIVITÉ DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DE PRÉHISTOIRE
RESOCONTO AMMINISTRATIVO DELLA SOCIETÀ SVIZZERA DI PREISTORIA

1961

A. GESELLSCHAFT

Vorstand

Dr. Josef Speck, Zug, Präsident. – Dr. Edgar Pelichet, Nyon VD, Vizepräsident. – Dr. Paul Bürgin-Kreis, Basel, Kassier. – Dr. Walter Drack, Uitikon ZH. – Dr. Hans Erb, Chur. – Dr. Rudolf Fellmann, Basel. – Alois Greber, Buchs LU. – Dr. André Rais, Delsberg BE. – Dr. René Wyss, Wettwil ZH. – Geschäftsführer: Dr. des. Rudolf Degen.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte an den Sitzungen vom 4. März, 25. März, 17. Juni und 30. September 1961. Turnusgemäß traten Prof. Dr. H.-G. Bandi als Präsident sowie Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder auf die Jahresversammlung hin zurück. Die Mitgliederversammlung wählte an ihre Stelle Dr. W. Drack und Dr. H. Erb sowie als Präsidenten Dr. J. Speck. Das Vizepräsidium wurde Dr. E. Pelichet übertragen.

Im Mittelpunkt der Aufgaben standen die Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau und der Archäologische Dienst der 2. Juragewässerkorrektion. In beiden Angelegenheiten konnten erfreuliche Ergebnisse verzeichnet werden. Beim Nationalstraßenbau wurde für die Finanzierung der Ausgrabungen durch Vermittlung des Eidg. Amtes für Strassen- und Flußbau eine günstige Lösung gefunden. Für die archäologischen Belange der 2. Juragewässerkorrektion sind Vorarbeiten für die Schaffung einer vollamtlichen Stelle geleistet worden. Ausführliche Berichte über beide Angelegenheiten finden sich im Bericht der entsprechenden Kommissionen.

Der Vorstand bestätigte die Wissenschaftliche Kommission für eine weitere Amtsdauer bis 1964 und übertrug Dr. Drack die Organisation eines neuen Urgeschichtskurses. Er faßte ferner den Beschluß, das Jahrbuch inskünftig im vergrößerten Format A 4 herauszugeben. Über den Verleih des von W. Landolt und Prof. Dr. H.-G. Bandi im Verlauf des Jahres fertiggestellten Filmes «Pfählauforschung in der Schweiz» konnte mit dem Schweizer Schul- und Volkskino (Bern) ein Vertrag geschlossen werden. Der Film ist Eigentum der Gesellschaft und wird durch die genannte Verleihstelle an Interessenten ausgeliehen.

Auf Einladung der Gesellschaft Pro Aventico beteiligte sich der Vorstand zusammen mit der Wissenschaftlichen Kommission am 6. Juli an den Beratungen über die zukünftige wissenschaftliche Erforschung der römischen Stadt Aventicum, deren Bodendenkmäler durch eine intensive Bautätigkeit sehr gefährdet sind.

Publikationen: Im Berichtsjahr konnten im Auftrag des Vorstandes folgende Veröffentlichungen herausgegeben werden: die Ur-Schweiz, das Mitteilungsblatt über die schweizerische Archäologie, erschien in drei Heften; in der Reihe der Repertorien wurde Heft 6, «Die ältere und mittlere Steinzeit der Schweiz», publiziert. Die Übersetzung des Repertoriums-

heftes 4 ins Französische ist im Gang. Als 13. Monographie erschien die umfangreiche Arbeit von V. von Gonzenbach über die römischen Mosaiken der Schweiz. Vom Jahrbuch der Gesellschaft konnte der Doppelband 48 für die Jahre 1960 und 1961 ausgeliefert werden. Ferner wurde die Drucklegung eines 4. Materialheftes beschlossen und vorbereitende Verhandlungen geführt über zwei Manuskripte bzw. Publikationsprojekte, welche in den Schriftenreihen der Gesellschaft und des Instituts veröffentlicht werden sollen.

Mit Hilfe der Bundessubvention, welche uns von der Eidgenossenschaft im Rahmen des Globalgesuches der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft zugesprochen wurde, konnten unter anderm die Gesellschaftspublikationen mitfinanziert und an die Ausgrabung einer latènezeitlichen Siedlung im Steinacker bei Marthalen ZH ein größerer Beitrag bewilligt werden.

Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer nahm an den Sitzungen des Vorstandes und der Kommissionen teil. Er organisierte die Jahresversammlung in Winterthur und eine Studienfahrt nach Bonn, Köln und Trier mit dem Thema: Römische Antike und frühes Christentum in den Rheinlanden (36 Teilnehmer).

An Stelle der bisherigen Buchhalterin, Frau Renate Holliger, welche ins Ausland verreiste, besorgte Fräulein Sibylle Schamböck seit anfangs Februar die Buchhaltung und Korrespondenz der Gesellschaft sowie den Versand der Publikationen.

Mitglieder

Die Gesellschaft zählte zu Beginn des Jahres 1961 1235 Mitglieder. Im Verlauf des Berichtsjahres verloren wir 52 durch Tod oder Austritt, 94 haben ihren Beitritt erklärt. Die Gesellschaft umfaßte am 31. Dezember 1961 – nach Berücksichtigung der Übertritte von der einen zur andern Mitgliedgruppe – insgesamt 9 Ehrenmitglieder, 45 korrespondierende und 70 lebenslängliche Mitglieder, 99 Kollektivmitglieder, 970 Einzelmitglieder und 84 Studentenmitglieder, total also 1277 Mitglieder.

Durch Tod haben wir verloren¹:

Baur A., Tournay, Pregny-Genève, lebenslängliches Mitglied (1909)
Betz Lina, Basel (1938)
Breuil H. Abbé, Paris, Ehrenmitglied (1922)
Bruderer-Schwendener J., Chur, lebenslängliches Mitglied (1939).

¹ Das Jahr des Eintritts ist in Klammern gesetzt.

Conrad-Brunner Hans, Lavin GR (1920)
 Hegglin Otto Dr. med., Eschenbach SG (1946)
 Hüsler F., Haffnerstraße 15, Solothurn (1938)
 Muggli-Thiele Arnold, Küsnacht ZH, lebenslängliches Mitglied (1942)
 Rechsteiner F. Dr. iur., Bern (1959)
 Rüegg Heinrich, St. Gallen, lebenslängliches Mitglied (1929)
 Toutain J. Prof. Dr., Paris, Ehrenmitglied (1930)

Neu eingetreten sind:

Lebenslängliche Mitglieder:

Blokker Jacob, Ahorn, Diesbach GL
 Cahn Herbert A. Dr., Rütimeyerstraße 12, Basel (bisher Einzelmitglied)
 Plattner Pl. A. Prof. Dr., Mohrhaldenstraße 131, Riehen BS
 Schubiger Albert Dr., Kapellplatz, Luzern

Einzelmitglieder:

Althaus Karl, Erlenu 20, Münsingen BE
 Ammann J., Herrenhofstraße 10, Uzwil SG
 Annaheim Hans Prof. Dr., Krachenrain 58, Basel
 Arnal Jean, Docteur, Trévières (Hérault, France)
 Bosshard W. Dr., Mühlestiegrain 11, Riehen BS
 Brander Alfred, Rheinparkstraße 5, Birsfelden BL
 Bruderer Konrad, Alpsteinstraße 33, Herisau AR
 Clavel René Dr., Castelen, Augst BL
 Deringer Hans Dr., Rooseveltstraße 21, Steyr (Oberösterreich)
 Dietschi H. R., Bahnhofstraße, Buchs SG
 Fisch Werner Dr., Seestraße 64, Kilchberg ZH
 Fischer Karl, Hofacker, Menziken AG
 Fleury W., dipl. Ing., Berglistraße 11, Arbon TG
 Frey Arthur, Dorfstraße 21, Bachenbülach ZH
 Froebel Otto Dr., Hänibühl 16, Zug
 Gähwiler Adolf, Rotzetöbeli, Schiers GR
 Ganz Willi, Manessestraße 69, Zürich 3
 Grob Frau A., Burriweg 100, Zürich 50
 Guye Alfred, Av. Léopold Robert 13 bis, La Chaux-de-Fonds
 Handschin-Sigrüst Mathilde, Paradiesstraße 58, Binningen BL
 Hartmann-Frick Hanspeter Dr., Klotenerstraße 7, Wallisellen ZH
 Heiz A., Struveweg 2, Rheinfelden AG
 Hess-Berlauer Robert, Hotel Jura, Centralbahnplatz 11, Basel
 Hildebrandt Walter Dr., Kreuzareal 7, Bülach ZH
 Hochuli Gerhard R., Gymnasiallehrer, Schiers GR
 Hoz Margrit, Alte Landstraße 27, Rüslikon ZH
 Huber Kurt, Höhenring 19, Zürich 52
 Huber-Gehrig Martha, Bäumlhofstraße 39, Basel
 Kessler-Mächler Josef, Rickenbach SZ
 Kündig E. Dr., Tumbelenstraße 822, Pfäffikon ZH
 Mähling W. Dr., Inselstraße 2, Weil/Rhein (BR Deutschland)
 Meili Wilfried, Bungertenstraße 1733, Effretikon ZH
 Meyer Kurt Dr., Fadenstraße 19, Zug
 Möckli Fanny, Wülflingerstraße 334, Winterthur
 Niggli Hanni, Culmannstraße 59, Zürich 6
 Nussbaum Frau Rosa Martina, Im Stück 288, Hausen b/Brugg AG
 Omlin Jos. Dr., Landstraße 9, Wettingen AG
 Ott Eugen, Lehrer, Neftenbach ZH
 Perret Maurice Dr., Sous-Ville, Avenches VD
 Petrovic-Moser Olga, rue de Chêne 103 B, Chêne-Bougeries GE
 Peyer Hans, Röslibrunnenweg 1, Zürich 6
 Preisig Frau Hilda, Dornacherstraße 93, Basel
 Ravussin Gustave, Av. du Léman 25, Lausanne VD

Roos Paul, Steinenbrücke, Kaltbrunn SG
 Roulet Marcel, Appart. 12, Saars, Neuchâtel
 Rufener Ernst Prof. Dr., Zürichbergstraße 6, Zürich 1
 Rumpf-Wirth Jürg Dr., Mühlesteig 16, Binningen BL
 Saladin Frau F., St. Alban-Ring 137, Basel
 Salzmann Willy, Segantinistraße 182, Zürich 10/44
 Schaudig Peter, Neumatten 28, Freiburg i. Br.
 Schauwecker Hans, Krönleinstraße 5, Zürich 7/44
 Schenk Walter, Fronwagplatz 15, Schaffhausen
 Schindler Rosy, Regensbergerstraße 252, Zürich 11/50
 Schläpfer Oscar, Helgenstraße 25, Ober-Winterthur
 Schmid Gottfried, Thannerstraße 90, Basel
 Schwarz Anna, Imfeldsteig 2, Zürich 10/37
 Schweizer Emil, dipl. Ing., Jolimontweg 6, Spiegel b/Bern
 Siegfried W. Dr., Spiegelhofstraße 35, Zürich 7/32
 Steiger-Simonett Johanna Dr., Hallwylstraße 28, Bern
 Stucki-Gerber A. Dr. med., Zweisimmen BE
 Süssmann Erich, Furttalstraße 81, Zürich 11/46
 Tanner Alexander, Bahnhofstraße 49, Rüslikon ZH
 Wanner H. Dr., Regierungsrat, Sonnmattstraße 4, Schaffhausen
 Weber-Oeri Alfred, Gellerstraße 40, Basel
 Wild Hermann, dipl. Ing. Bartlegrosch 578, Vaduz FL
 Winkler Titus, Bahnhofstraße 21, Kreuzlingen TG
 Zimmermann-Kälin Ernst, Kornfeldstraße 41, Riehen BS
 Zindel Christian, lic. mac. oec., Kaltbrunn SG
 Zindel Heinrich, Schaffhauserstraße 103, Winterthur
 Zuppinger Hans, Wallenbach 11, Kempten ZH
 Zuppinger Werner, Brühlbergstraße 75, Winterthur

Kollektivmitglieder:

Deutsches Archäologisches Institut, Madrid
 Institut d'Archéologie, Besançon (France)
 Stadtbibliothek Biel
 Universitätsbibliothek Tübingen (BR Deutschland)

Studentenmitglieder:

Auderset Guy, Ch. des Mésanges 49, Chêne-Bourg GE
 Glaser Urs, Morgartenring 18, Basel
 Haas Susanne, Bachlettenstraße 19, Basel
 Hermenjat Lucien, Quai Ch. Page 9, Genève
 Kurmann Peter, Mühlemattstraße 26, Luzern
 de Maddalena Léonie, Höhenweg, Unterentfelden AG
 Malherbe Rémy, rue du Châtelard 1, Yverdon
 Mathez Daniel, rue Crêtes 24, La Chaux-de-Fonds NE
 Meyer Werner, Schützenweg 3, Neu-Allschwil BL
 Miserez Jean-Jacques, rue du Grenier 20, La Chaux-de-Fonds
 Möckli Heini, Sekundarlehrer, Andelfingen ZH
 Ryffel Bernhard, Padrusa 11, Domat/Ems GR
 Sommer Peter, Bleienbachstraße 4, Langenthal BE
 Suter Brian, Sägerei, Köpfnach, Horgen ZH

Jahresversammlung

Eingeladen durch den Historisch-antiquarischen Verein, der Kommission für römische Forschungen sowie durch andere Institutionen der Stadt Winterthur, fand die Jahresversammlung am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Juni 1961, in Winterthur statt¹.

¹ Berichte über die Jahresversammlung 1961 erschienen unter andern in folgenden Zeitungen: Hochwacht 17. 6., 19. 6., 21. 6. und 23. 6. 1961; Winterthurer AZ 28. 6. 1961; Der Landbote 16. 6., 21. und 22. 6. 1961; Neue Zürcher Zeitung 29. 6. 1961 (R. Hafen).

Als kurze Fachvorträge wurden am Samstagnachmittag im Vortragssaal der Stiftung Oskar Reinhart folgende Referate gehalten: Dr. Hans Bögli, Basel: Die Ausgrabungen 1960/61 im römischen vicus von Leusonna (Vidy bei Lausanne); Hans Grütter, Bern: Geoelektrik und Photogrammetrie als Hilfsmittel der Archäologie; Dr. Rudolf Moosbrugger, Riehen: Die Grabungen 1960/61 in der alten Kirche von Kaiseraugst; Dr. Hans Erb, Chur: Frühchristliche Sakralbauten in Schiers GR (Untersuchungen 1955–1960); Prof. Fr. Ol. Dubuis, Sion: Sanctuaires du haut moyen-âge (VIe–XIe siècle) à Ardon VS.

Unter dem Präsidium von Prof. Dr. Hans-Georg Bandi wurden anschließend die statutarischen Geschäfte der Generalversammlung erledigt. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung und bestätigte den bisherigen Vorstand einstimmig für eine weitere Amtsperiode. An Stelle des turnusgemäß nach 3 Jahren zurücktretenden Präsidenten Prof. Dr. H.-G. Bandi sowie des ebenfalls turnusgemäß ausscheidenden Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder wurden neu Dr. Walter Drack und Dr. Hans Erb in den Vorstand gewählt. Die Versammlung ernannte den bisherigen Vizepräsidenten Dr. Josef Speck zum Präsidenten für die nächsten 3 Jahre. Bestätigt wurden Dr. M. Keller als Revisor und Dr. W. Kehl als Ersatzmann. Für A. Antonietti, der als zweiter Revisor demissionierte, wählte man neu K. Herzog-Iseli. Am Schluß der Jahressitzung ernannte die Versammlung mit Beifall und Freude Dr. Reinhold Bosch, alt Kantonsarchäologe des Kantons Aargau, in Würdigung seiner erfolgreichen Ausgrabungen und wissenschaftlichen Beiträge zur schweizerischen Ur- und Frühgeschichte sowie seiner großen Verdienste als Förderer und Organisator der aargauischen Regionalforschung zum Ehrenmitglied.

Nach der Generalversammlung hatte die Gesellschaft die Ehre, vom Stadtrat H. Zindel, dem Vertreter der Stadtbehörde, in den Räumen des Heimatmuseums im Lindengut zur Begrüßung und zu einem Apéritif empfangen zu werden. Für das gemeinsame Nachtessen begab man sich ins Schloß nach Wülflingen.

Am Sonntag morgen sprachen in der Aula des Kantonalen Technikums Prof. Dr. Raymond Bloch, Paris, über «Les tombes étrusques» und Dr. H.-R. Wiedemer, Winterthur/Brugg, über die Ur- und Frühgeschichte von Winterthur.

Die Exkursion vom Sonntagnachmittag führte unter der Leitung von Dr. W. Drack, Dr. H.-R. Wiedemer, Architekt H. Isler und U. Ruoff zunächst nach Oberwinterthur, wo Situation und Überreste des spätrömischen Kastells und die mittelalterlichen Wandmalereien der Kirche besichtigt wurden. Daran schloß sich unter der Führung von K. Keller-Tarnuzzer ein Besuch des neuingerichteten Thurgauischen Museums im Schloß Frauenfeld. Über die römische Villenruine bei Hüttwilen-Stuttheien führte die Fahrt sodann nach Marthalen zu einer kürzlich aufgedeckten spätkeltischen Siedlung und schließlich nach Rheinau zum großen latènezeitlichen Abschnittswall.

Tätigkeit der Zirkel im Jahre 1961

Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte:

20. Januar: Dir. Dr. O. Doppelfeld, Köln: Neue Forschungen im römischen und frühmittelalterlichen Köln.

10. Februar: Dr. R. Wyss, Zürich: Die Ausgrabungen im jungsteinzeitlichen Hockergräberfeld auf dem Goffersberg bei Lenzburg.

17. März: Prof. Dr. K. Birket-Smith, Kopenhagen: Entwicklung und Vorgeschichte der Eskimokultur.

26. August: Exkursion nach Augusta Raurica (Führung Prof. Dr. R. Laur-Belart) und Rheinfelden (Führung Dr. H. Bögli).

3. November: Dr. A. Bantelmann, Schleswig: Archäologische Untersuchungen in Marsch und Wattenmeer Nordfrieslands.

20. November: A. France-Lanord, Nancy: La tombe de la Princesse Arnegonde à Saint-Denis.

5. Dezember: Dr. H. Erb, Chur: Frühmittelalterliche Sakralbauten und Gräber in Schiers GR.

Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie:

19. Januar: Dr. R. Schnyder, Zürich: Orientalische Keramik des 9. bis 13. Jahrhunderts und ihr Einfluß auf unsere keramische Kultur.

2. Februar: Prof. Dr. R. Bay, Basel: Die Ergebnisse von Grabungen in der Kastelhöhle im Kaltbrunnental bei Basel.

16. Februar: Dr. W. Drack, Zürich: Die frühmittelalterliche Kirche von Tuggen SZ.

2. März: Dr. P. Boësen, Kopenhagen: Ethnographisch-anthropologische Studien im Gebiet von Angmagssalik, Ostgrönland.

16. März: Prof. Dr. K. Birket-Smith, Kopenhagen: Ergebnisse neuester Forschungen über Ursprung, Entwicklung und Ausbreitung der Eskimo-Kultur.

5. Mai: Prof. Dr. J. G. D. Clark, Cambridge: Ecological change in prehistory with special reference to the upper palaeolithic-mesolithic transition in North-western Europe.

4. Juni: Exkursion nach Großaffoltern. Führung: H. Grütter.

20. Oktober: H. Lhote, Paris: Felsbilder der Sahara.

2. November: Dr. A. Bantelmann, Schleswig: Archäologische Untersuchungen in Marsch und Wattenmeer Nordfrieslands.

14. November: Dr. O. Zerries, München: Eine völkerkundliche Forschungsreise zu den Waika-Indianern des oberen Orinoco in Südvenezuela 1954/55.

30. November: Prof. Dr. P. Hofer, Bern: Die Nydegg-Grabung 1961: neue Funde und Freilegungen.

14. Dezember: Vorführung des Farbfilms: Pfahlbauforschung in der Schweiz.

Zürcher Zirkel der SGU:

25. Januar: Ordentliche Mitgliederversammlung.

3. Februar: Dr. W. Drack, Zürich: Denkmalpflege im Kanton Zürich. Eine Orientierung an Hand von Beispielen.

15. Februar: Frl. Dr. M. Sitterding, Brugg: Morgantina, eine westgriechische Kolonie im Innern Siziliens.

1. März: Dr. H. R. Wiedemer, Brugg: Die Bedeutung der Ausgrabungen in Oberwinterthur für die Geschichte der römischen Schweiz.

15. März: Dr. A. Bantelmann, Schleswig-Holstein: Die Landschafts- und Besiedlungsgeschichte der nordfriesischen Marschen.

18. Oktober: Prof. Dr. W. Kimmig, Tübingen: Frühkeltisches Rittertum und mediterrane Welt.

4. November: Besichtigung des römischen Gutshofes bei Seeb ZH, Führung: Frau Dr. E. Ettlinger, Zürich.

15. November: Prof. Dr. R. Egger, Wien: Der norische Metallwarenhandel.

25. November: Exkursion nach Bregenz. Führung: Dr. E. Vonbank, Bregenz.

6. Dezember: Dr. H. Erb, Chur: Frühmittelalterliche Sakralbauten und Gräber in Schiers GR.

Personalmeldungen

Dr. *Hans Erb* wurde vom Kleinen Rat des Kantons Graubünden am 28. März 1960 zum Konservator am Rätischen Museum in Chur gewählt und zusätzlich mit der Leitung der kantonalen Bodendenkmalpflege beauftragt.

Benedikt Frei, Mels, und Dr. *René Wüss*, Zürich, sind anfangs Januar 1961 zu korrespondierenden Mitgliedern der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts ernannt worden.

Dr. *Paul Suter*, Reigoldswil, wurde auf den 1. April 1961 an Stelle des zurückgetretenen Dr. Walter Schmassmann zum Konservator des Kantonsmuseums in Liestal gewählt.

Theodor Strübin, Liestal, wurde ab Anfang April 1961 zum Leiter der archäologischen Ausgrabungen im Bereich des Kantons Baselland ernannt.

Prof. Dr. *Emil Vogt*, Zürich, ist auf den 1. Januar 1961 als Nachfolger von Dr. F. Gysin zum Direktor des Schweizerischen Landesmuseums gewählt worden.

Dr. *Hans Rudolf Wiedemer*, Winterthur, seit 16. Januar 1961 Konservator des Vindonissa-Museums in Brugg, ist auf den 1. April 1961 als Nachfolger von Dr. Rudolf Moosbrugger zusätzlich zum aargauischen Kantonsarchäologen gewählt worden.

Dr. *René Wüss*, Zürich/Wettswil, ist auf 1. Januar 1961 zum Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums befördert worden.

Nekrologe

Hans Conrad (1887–1961)

Die folgenden Zeilen sind keine objektive Berichterstattung über das Leben eines Mannes, der im Kreise der Urgeschichtler hohes Ansehen genossen hat. Sie gelten dem Freunde und Menschen Hans Conrad, der uns ein gutes Wegstück des Lebens begleitet und immer wieder in den Bann seiner kraftvollen Persönlichkeit gezogen hat.

Damals, als an den Tagungen der Gesellschaft für Urgeschichte samstagsabends noch die Kleinen Mitteilungen üblich waren und der und jener irgendeinen ihm wichtig scheinenden Fund aus der Tasche zog und vorwies, setzte sich einmal ein temperamentvoller Bergler an meine Seite – hager, wettergebräunt, den Schnurrbart unter der kühnen Nase keck aufgedreht –, zeigte mir Photographien von Mauern, die er eigenhändig auf dem Septimerpaß unter dem Rasen der Weide hervorgeholt hatte, und stellte mir die Frage: Sind sie römisch? Das war der Beginn unserer gemeinsamen Fahrten in die Bündner Berge und der Paßforschungen Hans Conrads. 1934 organisierte er seine erste größere Ausgrabung auf dem Septimerpaß, die zur Freilegung des mittelalterlichen Hospizes St. Peter und, 1937, zur Entdeckung einer frühromischen Fundschicht führte, Spuren der ersten römischen Besetzung Rätiens, denen wir später bis zum Walensee hinunter gefolgt sind. 1935/37 kamen die Ausgrabungen, die uns neben vielen Weihmünzen Reste eines Paßheiligtums, Bruchstücke einer Jupiterstatue und schließlich ein Stück einer Inschrift erbrachten.

Immer war Hans Conrad mit seiner klaren, zielbewußten, die Materie beherrschenden Art dabei. War er doch von Beruf

Ingenieur, und das durch und durch. Aus seinem Lebenslauf verstehen wir, daß er am Polytechnikum in Zürich Bauingenieur studiert hatte, seit 1910 als Bahningenieur in seinem geliebten Heimatkanton Graubünden vielseitig tätig war, 1936 zum Oberingenieur der Rhätischen Bahnen aufrückte und als solcher eine rastlose, aber nie überstürzte Tätigkeit entfaltete. Begreiflich, daß auch die Armee diesem ausgezeichneten, fachmännisch versierten Obersten als Eisenbahnoffizier im Divisions- und Armeestab verantwortungsvolle Aufgaben übertrug. Verstand er es doch, die Probleme durchzudenken und schriftlich zu formulieren. So blieb er auch bei seinen urgeschichtlichen Forschungen nicht beim Ausgrabungstechnischen stehen, sondern war bestrebt, seine Funde in ihren historischen Zusammenhang zu stellen. Seine Abhandlungen z. B. über die Pässe Julier, Septimer und Maloja im Bündner Monatsblatt 1936 und 1938 und seine Vorträge, die er bis kurz vor seinem Tode gehalten hat, beweisen es. Daß unsere Gesellschaft einen solchen Mann auch in ihren Vorstand und in die Aufsichtskommission des Institutes für Ur- und Frühgeschichte berief, ist selbstverständlich.

Als Hans Conrad 1952 in den Ruhestand treten konnte, ging er voll Eifer und Freude daran, die Urgeschichte des Unterengadins, wo er sich im Heimatort seiner Frau niedergelassen hatte, durch Ausgrabungen weiter aufzuhellen. Hier bleibt der Name der bronzezeitlichen Siedlung Mottata-Ramosch für immer mit seinem Namen verbunden. Er war voller Pläne. Doch der Tod hat ihn in der altrömischen Töpferstadt Arezzo – wo er bei einer seiner Töchter zu Gast war – plötzlich und mit harter Hand angefaßt und keinen Pardon mehr gegeben. So kam es, daß wir unsern Freund nie als kranken oder alten Mann gesehen haben. Nie wurde das Feuer seiner Augen für uns getrübt, nie sein strahlendes Gesicht, mit dem er, der Sohn der Davoser Berge, uns abgekämpfte Bewohner des «Unterlandes» jeweils begrüßte, von Todesahnung überschattet. Diese ungebrochene Vitalität, das reine Feuer, das in der Brust dieses Mannes der Technik brannte, seine unverbrüchliche Treue, die er seinen Freunden hielt, das alles macht uns Hans Conrad unvergeßlich und läßt uns seiner in tiefer Dankbarkeit gedenken. – (Ur-Schweiz 1961.) *R. Laur-Belart*

Vgl. Bündner Monatsblatt 1961, 246 ff. (N. Bischoff); Der freie Rätier 7. 9. 61; Neue Bündner Zeitung 8. 9. 61; Bündner Tagblatt 13. 9. 61.

L'Abbé H. Breuil (1877–1961)

Le monde savant a perdu un grand maître dans la personne de l'abbé Breuil, décédé en juillet 1961. D'autres, en France et ailleurs, ont dit ou diront le rôle considérable que l'éminent préhistorien a joué depuis le début du siècle dans le domaine de la préhistoire générale mondiale, du Paléolithique surtout, de l'art pariétal quaternaire et holocène d'Europe et d'Afrique, de la typologie, de la stratigraphie quaternaire.

Plus modestement nous voudrions rappeler les liens qui attachent le souvenir de l'abbé Breuil à notre pays, à sa préhistoire, à ses préhistoriens.

Le jeune abbé (il avait 28 ans) avait déjà affirmé sa vocation scientifique au contact d'Ault du Mesnil, d'Edouard Piette, de Cantin et d'autres, en travaillant dans les gisements paléolithiques de la France, en étudiant les collections de particuliers et des musées de France et d'Angleterre, en collaborant avec les Cartailhac, les Peyrony, les Gaudry, les Boule, lorsqu'il reçut un appel de l'Université de Fribourg lui confiant, en 1905, d'abord comme privat-docent puis comme professeur extraordinaire, un enseignement d'ethnographie préhistorique. De ce point d'attache Henri Breuil continua ses recherches dans la même direction, en France et, dès 1906, en Espagne, où l'on

sait la somme de travail qu'il a réalisée pour relever les œuvres d'art pariétal et rupestre. Il n'a pas le temps de s'occuper de la préhistoire suisse, mais cela ne l'empêche pas de regarder beaucoup de matériaux provenant de stations de notre pays; et tous ceux qui l'ont connu savent que lorsque le préhistorien français avait regardé quelque chose, il en gardait un souvenir précis, critique et sans défaut. Il publiera quelques articles dans la *Revue de Fribourg* et dans le *Bulletin de la Société fribourgeoise des Sciences naturelles*.

Appelé en 1910, en même temps que l'abbé Obermaier, son ami et collaborateur bavarois venu de l'Université de Vienne en Autriche, à collaborer à l'activité de l'Institut de Paléontologie humaine nouvellement créé à Paris grâce à la munificence du prince Albert de Monaco, l'abbé Breuil ne tarda pas à revenir en Suisse, et son passage fit date dans l'histoire des sciences préhistoriques: en effet c'est, en 1912, à la 14e session du Congrès international d'Anthropologie et d'Archéologie préhistoriques, qu'il présente sa magistrale communication sur *Les subdivisions du paléolithique supérieur et leur signification*, qui deviendra classique, et dont il publiera, en 1937, une réédition enrichie de notes complémentaires.

L'abbé Breuil a plus d'une fois fait profiter des auditeurs suisses de sa science, au cours de tournées de conférences. La

dernière en date remonte en mai 1946, où il parla, à Genève, à l'Université, de *la grotte gravée et peinte de Lascaux*. En 1922, la Société suisse de Préhistoire lui avait décerné le titre de membre d'honneur.

Nous l'avons dit: l'éminent préhistorien n'avait pas eu l'occasion de s'occuper particulièrement de la préhistoire suisse, mais il connaissait bien la documentation qui s'y rapporte. Il a fait çà et là allusion à celle-ci; c'est ainsi que dans ses *Subdivisions du paléolithique supérieur* il fait état des harpons du Kesslerloch (Thayngen, Schaffhouse). Il avait examiné le matériel lithique et osseux de la station (savoyarde, mais si proche de la Suisse) de Veyrier; c'est à lui qu'on doit le beau relevé du décor – Bouquetin et motif végétal (?) – d'un bâton à trou de ce site.

Ainsi, du jeune privat-docent de l'Université de Fribourg au membre de l'Institut de 1953, notre pays, lui aussi, a bénéficié de la science de cet homme étonnant, de ce savant universel, qui mérite qu'on se souvienne longtemps de lui et de son œuvre. – (Archives suisses d'Anthr. générale 1961.)

Marc-R. Sauter

Bull. Soc. Préhist. Française 58, 1961, 650 seqq. (R. Lantier); Antiquités Nationales 3, 1962, 1 seqq. (Roger Heim). L'Anthropologie 66, 1962, 158 seqq. (R. Vaufray).

B. INSTITUT FÜR UR- UND FRÜHGESCHICHTE DER SCHWEIZ

Aufsichtskommission

Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, Präsident. – Dr. J. Speck, Zug, Vizepräsident. – Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier. – Dr. W. Drack, Uitikon/Zürich. – Dr. H. Erb, Chur. – Dr. R. Fellmann, Basel. – A. Greber, Buchs LU – Dr. E. Pelichet, Nyon. – Dr. A. Rais, Delémont. – Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève. – Dr. P. Suter, Reigoldswil BL. – Dr. A. Wilhelm († 1962), Bottmingen BL. – Dr. R. Wyss, Wettswil ZH. – Dr. F. Zschokke, Basel.

Die Aufsichtskommission tagte am 4. März 1961 in Basel zur Behandlung der statutarischen Geschäfte, zur Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1960. Seit 1. Januar 1961 führte Prof. Laur den Vorsitz der Kommission als vom Vorstand gewählter Nachfolger des zurückgetretenen Dr. R. Bosch. Die Kommission hat Dr. Bosch für seine stets hilfbereite Mitarbeit zugunsten unseres Institutes den besten Dank ausgesprochen. Anlässlich der Neuwahl des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte schieden Prof. Dr. H.-G. Bandi und Prof. E. Kuhn-Schnyder nach Ablauf ihrer drei Amtsperioden turnusgemäß aus dem Vorstand aus und wurden durch Dr. H. Erb und Dr. W. Drack ersetzt.

Personal

Leiter: Dr. des. Rudolf Degen. – Sekretärin: Fräulein Elisabeth Ritzmann. – Geometer: Albert Wildberger. – Bibliothekshilfen: Frau A. Laur-Belart, Mme Yvonne Carjat. – Bürohilfe: Frau Lotti Schumacher. – Zeichnerin: Frau Erica Stettler-Schnell. – Leiterin des Laboratoriums: Frau Prof. Dr. Elisabeth Schmid.

Administrativ angegliedert: Buchhalterin der SGU: Fräulein Sibylle Schamböck. – Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau (Martinsgasse 13, Basel): Dr. des. Hans Bögli, Fräulein Marguerite Huber, Sekretärin.

Auf Ende des Jahres 1960 traten Prof. Laur als Leiter und Frau Prof. Laur als Bibliothekarin zurück. Der Vorstand der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte wählte im Vorjahr am 25. November 1960 Dr. des. Rudolf Martin Degen zum neuen Leiter, der sein Amt am 1. Januar 1961 antrat. In der Zusammensetzung des weiteren Personals erfolgte keine Veränderung. Frau Prof. Laur stellte sich weiterhin für die Mithilfe in der Bibliothek zur Verfügung. Mme Carjat besorgte ehrenamtlich die umfangreichen Katalog- und Beschriftungsarbeiten in der Bibliothek. Das Anstellungsverhältnis des Geometers dauerte 7 Monate.

Bibliothek

Der Bestand ist von 19 834 auf 20 764 bibliographische Einheiten angewachsen. Neu eingereicht wurden 184 Bücher, 273 Broschüren und 473 Zeitschriften. Der starke Zuwachs stellt uns je länger desto mehr vor schwierige Raumprobleme. Dank den Bemühungen des staatlichen Delegierten, Dr. F. Zschokke, konnten wir mit den zuständigen Behörden des Erziehungsdepartementes das zukünftige Raumprogramm der Bibliothek besprechen.

Einer Anfrage der Schweizerischen Landesbibliothek konnten wir vorläufig nicht entsprechen. Die Landesbibliothek hat uns ersucht, unsere ausländischen Zeitschriftentitel und Bestände zuhanden des Gesamtkataloges der schweizerischen Bibliotheken zu melden. Wegen Mangels an Fachpersonal müssen wir die Verwirklichung dieses Wunsches auf spätere Zeit verschieben.

Archäologisch-Historische Dokumentation der Schweiz

Das Archivmaterial des Institutes und der Gesellschaft ist so umfangreich geworden, daß sich eine Reorganisation aufdrängte. In den kommenden Jahren sollen die verschiedenen Abteilungen sukzessive neu geordnet, besser erschlossen und für die Forschung zugänglicher gemacht werden.

1. *Die Sammlung der Gemeindedossiers* mit Fundberichten und Fundmeldungen wurde erweitert und ergänzt. Der thurgauische Kantonsarchäologe gab die freundliche Erlaubnis, die Aufnahme des Kantons Thurgau kopieren zu dürfen. Die im Berichtsjahr begonnene Kopierarbeit wird bis 1963 dauern.

2. *Planarchiv*. Die Pläne des Institutes vermehrten sich um 32 auf 1400, die Pausen um 15 auf 1180. In das von uns verwaltete Archiv der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel gelangten 14 Pläne, deren Zahl sich dadurch 1225 Exemplare erhöht hat.

3. *Diapositivsammlung*. Die Dia-Sammlung ist von 4235 um 310 auf total 4545 Stück angewachsen. Für die Kleindias ist ein neuer Eingangskatalog angefertigt worden; eine chronologisch und geographisch geordnete Sachkartei ist vorgehen.

4. *Bildarchiv*. Die bestehende Photothek wurde nicht mehr weitergeführt. Sie wird allmählich nach einer neuen Ordnung auf größerem Format umgestaltet. Das im Jahre 1961 eingegangene Bildmaterial ist bereits auf diese Art aufgearbeitet worden. Systematisch sollen in den folgenden Jahren die wichtigsten Photosammlungen schweizerischer Museen und Institutionen durchgesehen und unser Bildarchiv mit den wichtigsten Dokumentaraufnahmen erweitert werden.

Publikationen

In der ersten Jahreshälfte konnte das vom Institut redigierte Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte Band 48, 1960/61 ausgeliefert werden. Der darin publizierte archäologische Fundbericht umfaßt Mitteilungen und Grabungsberichte bis zum Ende des Jahres 1959; die von uns im gleichen Band zusammengestellte Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte enthält bibliographische Angaben über Veröffentlichungen der Jahre 1958 und 1959.

Die Vierteljahrschrift «Ur-Schweiz» erschien als Jahrgang 25 mit zwei normalen und einem Doppelheft.

Auf Jahresende hin konnte Band 13 der Monographien, die umfangreiche Arbeit von Frau V. Clairmont-von Gonzenbach über die römischen Mosaiken der Schweiz ausgedruckt und in den Buchhandel gebracht werden.

Im Zusammenhang mit neuen Manuskripten, welche in den Reihen des Institutes und der Gesellschaft veröffentlicht werden sollten, sind vorbereitende Verhandlungen mit den Autoren geführt worden.

Vermessung und Zeichnungsaufträge

Der Geometer hat während seiner 7monatigen Anstellung folgende wichtigere Arbeiten ausgeführt: Bubendorf BL, topographische Aufnahme der Ruine Gutenfels. – Chancy GE, Zusammenstellung eines genauen Gesamtplanes von der römischen Villa und Befestigungsanlage (Kastell). – Frenkendorf BL, Vermessung der römischen Tempelanlage auf der Schauenburgerfluh. – Gelterkinden BL, Gesamtplan der römischen Villa auf Mühlstett. – Muttenz BL, Ausarbeitung der topogra-

phischen Vermessung des Wartenbergs. – Rheinfelden AG, Verpflockung der Ausgrabung einer römischen Villa beim Görbelhof durch die Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau. – Wauwilermoos LU, Kurvenplan zum Eintragen der mesolithischen Besiedlungsstellen, Blatt 9–11. – Trun GR, Fortsetzung der topographischen Aufnahmen auf Grepault bei Zignau.

Für die Stiftung Pro Augusta Raurica und die Delegation für das alte Basel hat der Geometer Vermessungen in Augst, Kaiseraugst und in der Stadt Basel übernommen.

Die Zeichnerin bearbeitete mehrere Aufträge, die wir von Grabungsleitungen und Forschungsstellen erhielten. Für das Jahrbuch und insbesondere für den archäologischen Fundbericht verfügen wir jetzt endlich über eine gut eingearbeitete und talentierte Kraft, die wir allen Kantonsarchäologen zur Verfügung stellen.

Ausgrabungen und Untersuchungen

Im Auftrage der Forschungskommission Walensee-St. Gallen führte das Institut unter Leitung von Prof. Laur die in den letzten Jahren vorgenommenen Grabungen weiter und untersuchte vom 17. bis 29. Juli auf dem Biberlikopf bei Schänis SG eine neue frühromische militärische Anlage und vom 13. bis 29. März auf dem Kirchenbuck bei Zurzach AG ein zur frühchristlichen Kirche gehörendes Nebengebäude.

Folgende Ausgrabungen wurden besucht: Arbon TG, spätromisches Kastell – Augst BL, Ausgrabungen im römischen Stadtbereich – Avenches VD – Ausgrabungen im Bereich der römischen Stadtmauer – Donath GR, frühbronzezeitliche Gräber – Frenkendorf BL, gallo-römische Tempelanlage auf der Schauenburgerfluh – Saint Léonard VS, Nachsondierungen im bronzezeitlichen Siedlungshorizont – Olten SO, römische Villa im Teigel – Pfeffingen BL, Mitarbeit bei den Grabungen im Innern der Kirche; frühmittelalterliche Gräber und Kirchenbau – Pratteln BL, römische Villa im Dorfkern – Rheinfelden AG, römische Villa beim Görbelhof – Sion VS, neolithisch-frühbronzezeitliche Plattengräber sowie Ausgrabung unter St. Theodul – Schänis SG, frühromische Turmanlage auf dem Biberlikopf – Wisen SO, mittelbronzezeitliche Siedlung – Zürich, neolithische Seeufersiedlung bei der Rentenanstalt und schließlich Oberburg bei Burgdorf BE, Wallanlage und Mauerwerk auf der Rappenfluh.

Laboratorium

Für die Sedimentanalysen wurden die Proben teils zugeschickt, teils selbst genommen; ferner wurden laufende Untersuchungen des Vorjahres abgeschlossen. Insgesamt ist das Erdmaterial folgender Fundstellen untersucht worden: Donath GR, Homberg AG, Hüttenböschchen bei Mollis GL, Moosbühl BE, Rütihard bei Muttenz BL, Blözen bei Pratteln BL, Russonch GR, Solothurn/Roter Turm, Biberlikopf bei Schänis SG, Kirchenbuck bei Zurzach AG. Ein Gutachten wurde abgegeben über Eisenschlacke von Walterswil SO und über Mörtel verschiedener Fundstellen. Tierknochen folgender Fundorte wurden bestimmt: Basel/Antistitium, Basel/Spedak, Schänis/Biberlikopf; ferner verbrannte Menschenknochen von Baar ZG sowie Leichenbrand von Eschenbach SG.

Die Leiterin hat folgende Fundstellen besucht zur Orientierung am Ort und meist auch zur Probenentnahme: Donath

GR, Mollis GL, Montoz/Pré Richard (Berner Jura), Muttentz/Rüthard BL, Birmatten/Nenzlingen BE, Biberlikopf/Schänis SG, Zürich/Rentenanstalt.

Für die Monographie betreffend Birmattenhöhle wurde das Manuskript über die Sedimente ausgearbeitet und abgeschlossen. Die Schneckenbestimmungen dieses Fundplatzes erhielten eine starke Erweiterung durch das von den Ausgräbern gesammelte Material von über 3000 Schnecken. Die Bestimmungen wurden abgeschlossen und das Manuskript mit allen Tabellen fertiggestellt. Der Abschluß des Manuskriptes über die Säugetierknochen steht bevor. – Für das Manuskript der Wildkirchli-Untersuchungen wurden die Vergrößerungen der Detailaufnahmen der Profile ausgeführt und eine große Photomontage aus über 200 Vergrößerungen für das Profil I zusammengestellt. – Auch für die Simmental-Monographie der Herren Andrist und Flükiger wurde ein Text über die Sedimente der Höhlen Chilchli, Ranggiloch und Schnurenloch verfaßt.

Die Ausgrabungen in Augst förderten riesige Mengen von Tierknochen zutage. Deren Voruntersuchung wurde zunächst betreut, später dann wegen der speditiveren Abwicklung selbst übernommen.

Einen gewissen Zeitaufwand erforderten die Verhandlungen über die Ablösung des Laboratoriums vom Institut und die Übernahme durch die Universität Basel.

Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen

Der Leiter nahm teil am Congrès Rhône-Rhin in Haguenau im Elsaß, an der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Graz, am Congrès Préhistorique de France in Rennes sowie an einer Delegiertenversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Baden. In seiner Funktion als Geschäftsführer war der Leiter an den Sitzungen des Vorstandes der SGU und dessen verschiedenen Kommissionen anwesend.

Vorträge und Exkursionen

Gemeinsam mit dem Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte veranstalteten wir folgende Vorträge und Exkursionen:

20. Januar: Dir. Dr. O. Doppelfeld, Köln: Neue Forschungen im römischen und frühmittelalterlichen Köln.

10. Februar: Dr. René Wyss, Zürich: Die Ausgrabungen im jungsteinzeitlichen Hockergräberfeld auf dem Goffersberg bei Lenzburg.

17. März: Prof. Dr. K. Birket-Smith, Kopenhagen: Entwicklung und Vorgeschichte der Eskimokultur.

26. August: Exkursion nach Augusta Raurica (Führung durch Prof. Dr. R. Laur-Belart) und Rheinfelden (Führung durch Dr. Hans Bögli).

2.–8. Oktober: Studienfahrt nach Bonn, Köln, Trier. Reiseleitung: Dr. Rudolf Degen.

3. November: Dr. A. Bantelmann, Schleswig: Archäologische Untersuchungen in Marsch und Wattenmeer Nordfrieslands.

20. November: A. France-Lanord, Nancy: La Tombe de la Princesse Arnegonde à Saint-Denis.

5. Dezember: Dr. H. Erb, Chur: Frühmittelalterliche Sakralbauten und Gräber in Schiers GR.

Das Institut und die Geschäftsstelle organisierten ferner im Rahmen der Jahresversammlung der SGU in Winterthur wissenschaftliche Kurzvorträge, die großen Anklang fanden.

Gäste

Das Gastzimmer unseres Institutes benützten die Herren Dr. E. Bakka, Bergen (Norwegen); Dr. A. Bantelmann, Schleswig; Dr. O. Doppelfeld, Köln; Dr. H. Erb, Chur; Prof. Raubitschek, Wien/Graz; Prof. H. Schlunk, Madrid; Dr. R. Wyss, Zürich. Im Verlaufe des Spätherbstes mußte das Gastzimmer vorläufig aufgehoben werden, da der Raum dringend als Arbeitsraum benötigt wurde.

Verschiedenes

Zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte soll ein gesamtschweizerisches Plakat mit dem Thema «Funde aus dem Boden – Quellen für unsere Geschichte» herausgegeben werden. Es fanden darüber im Verlauf des Jahres Besprechungen mit den Gewerbeschulen Basel und Bern statt. Im Herbst sind uns von beiden Graphikerklassen Entwürfe unterbreitet worden. Mit der definitiven Ausarbeitung des Plakates wurde die Gewerbeschule Bern beauftragt.

Finanzielles

Neben den großen Beiträgen der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Kantons Basel-Stadt haben wir folgende Beträge von der Basler Industrie entgegennehmen dürfen: Ciba Aktiengesellschaft Fr. 2500.–, Sandoz AG Fr. 1000.–, J. R. Geigy AG Fr. 500.–. Die Gletschergarten-Stiftung in Luzern spendete wiederum Fr. 500.–. An weiteren Beiträgen sind uns von den Kantonen Fr. 3450.–, von den Förderern des Institutes Fr. 2525.– und von den «Ur-Schweiz»-Abonnenten Fr. 2375.– zugeflossen.

Allen Donatoren danken wir herzlich für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen.

Rudolf Degen

Genehmigt von der Aufsichtskommission
an der Jahressitzung vom 24. Februar 1962.

C. KOMMISSIONEN

Aufsichtskommission des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel, Präsident; Dr. J. Speck, Zug, Vizepräsident; Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Kassier; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Dr. H. Erb, Chur; Dr. R. Fellmann, Basel; A. Greber, Buchs LU; Dr. E. Pelichet, Nyon; Dr. A. Rais, Delémont; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève; Dr. P. Suter, Reigoldswil BL; Dr. A. Wilhelm († 1962), Bottmingen BL; Dr. R. Wyss, Wettswil ZH; Dr. F. Zschokke, Basel.

Jahresbericht siehe im Bericht über das Institut.

Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. E. Vogt, Zürich, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Frau Dr. E. Ettliger, Zürich; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève.

Die Kommission wurde vom Vorstand für eine weitere Amtsperiode bis 1964 bestätigt und durch die Neuwahl von Prof. Bandi auf sieben Mitglieder erhöht. Zusammen mit dem Vorstand beschäftigte sie sich mit der Forschungstätigkeit in Avenches, wozu sie an einer gemeinsamen Sitzung mit den zuständigen Instanzen der Gesellschaft Pro Aventico am 6. Juli teilnahm und beratend mitwirkte. Der Kontakt mit dem Nationalfonds für die Begutachtung von Subventionsgesuchen blieb unverändert.

Kurskommission

Dr. W. Drack, Uitikon ZH, Präsident; Dr. R. Wyss, Wettswil, Kassier; Frau Dr. V. Bodmer-Gessner, Zürich; Dr. R. Fellmann, Basel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich.

Nach Abschluß des erfolgreichen Kurszyklus und nach Herausgabe des 6. Repertoriumsheftes über die ältere und mittlere Steinzeit der Schweiz ist die Kommission am 2. Februar 1961 zurückgetreten. Der nächste Kurs soll, gleich konzipiert, nach einem kurzen Unterbruch wiederum die einzelnen Epochen von der älteren Steinzeit bis zum frühen Mittelalter behandeln. Dr. Drack hat sich in verdankenswerter Weise erneut bereit erklärt, die Leitung der nächsten Kursvorträge übernehmen zu wollen.

Kommission für urgeschichtliche Höhlenforschung

Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Dr. h.c. W. Flükiger, Koppigen BE; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg i. Br./Basel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; Prof. Dr. M. Welten, Bern.

Es fand keine Sitzung statt.

Kommission für Nationalstraßenbau

Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, Vizepräsident; Dr. E. Amstad, Dr. L. Blondel, H. Brunner, A. Crivelli, Dr. R. Degen, Dr. W. Drack, Prof. Fr. Ol. Dubuis, Dr. H. Erb, Prof. Dr. W. U. Guyan, K. Kel-

ler-Tarnuzzer, Dr. W. Keller, Prof. Dr. R. Laur-Belart, E. Müller, Dr. E. Pelichet, M. Roulet, ing. cant., H. H. Prof. Schuler, Dr. J. Speck, Dr. M. Strub, Dr. P. Suter, Prof. Dr. E. Vogt, Dr. H. R. Wiedemer, Dr. J. Winteler, je ein Vertreter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte und des Schweiz. Burgenvereins.

Die Kommission genehmigte an der ordentlichen Jahres-sitzung vom 13. Mai 1961 den Arbeitsbericht des Arbeitsausschusses und der Zentralstelle.

1. *Arbeitsausschuß*: Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève, Vizepräsident; Dr. R. Degen, Oberwil BL; Dr. W. Drack, Uitikon ZH; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; M. Roulet, ing. cant., Neuchâtel; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich; Dr. F. Endtner, Delegierter des Eidg. Amtes für Straßen- und Flußbau, Bern.

Der Arbeitsausschuß hat sich in zwei Sitzungen am 28. Januar und am 9. Dezember 1961 mit dem Ausbau der im Auftrag des Bundesrates geschaffenen Zentralstelle sowie mit allgemeinen Problemen der archäologischen Betreuung des Nationalstraßenbaues beschäftigt. Verhandlungen mit dem Eidg. Departement des Innern und mit dem Eidg. Amt für Straßen- und Flußbau über die Finanzierung der Grabungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Der Bundesrat hat am 13. März 1961 beschlossen, daß sich der Bund an den Kosten für die Ausgrabung, der Bergung oder der wissenschaftlichen Aufnahme im gleichen Umfange wie an den Erstellungskosten des entsprechenden Nationalstraßenzuges zu beteiligen habe. Die Konservierung, Bearbeitung und Aufbewahrung der Funde dagegen bleibt Sache der Kantone.

2. *Archäologische Zentralstelle für den Nationalstraßenbau*. Leiter: Dr. des. Hans Bögli; Sekretärin: Fräulein Marguerite Huber. – Die archäologische Forschung hat bisher mit dem Nationalstraßenbau Schritt halten können. Mit wenigen Ausnahmen sind die Streckenbearbeitungen und Felduntersuchungen zeitgerecht und unter normalen Bedingungen zu Ende geführt worden.

Für nachfolgende Straßenstrecken wurde die Hilfe der Zentralstelle in mehr oder minder großem Umfang in Anspruch genommen. Aargau: Kaiseraugst–Rheinfelden (N 3), Graubünden: um Reichenau, im Hinterrheintal und im Misox (N 13), Nidwalden: Hergiswil–Stans (N 2), Solothurn: Gerlafingen–Rothrist (N 1), Belchen–Südrampe (N 2), Vaud: westlich von Lausanne (N 1).

Durch die kantonalen Instanzen wurden selbständig bearbeitet: Aargau: Rothrist–Lenzburg (N 1), Bern: Bern-Emme (N 1), Baselland: bei Schweizerhalle (N 2), Schaffhausen: Oberbargen-Schaffhausen (N 4), Schwyz: Zugersee–Brunnen (N 4), March (N 3), Zürich: Aaretal–Zürich–Winterthur (N 1), Andelfingen–Schaffhausen (N 4), Zürich-Richterswil (N 3), Umfahrung Grüningen (N Zürcher Oberland).

Durch die Zentralstelle wurden zwei Grabungen ausgeführt: die zweite Etappe im römischen vicus Lousonna (Lausanne-Vidy, VD) und eine Sondierung im Areal einer römischen Villa bei Rheinfelden. Ohne Beihilfe der Zentralstelle wurden ferner untersucht: eine mittelalterliche Eisenverarbeitungsanlage bei Oberbargen SH (N 4, Grabung Prof. Dr. W. U. Guyan), Überreste des Palazzo Trivulzio in Roveredo GR (N 13, Sondierung Dr. H. Erb) und eine römische Villa bei Ersigen BE (N 1, Sondierung durch das Bernische Historische Museum, H. Grütter).

Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion

Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern, Präsident; W. Bourquin, Biel; Dr. des. R. Degen, Basel; E. Müller, Grenchen; Dr. E. Pelichet, Nyon; M. Roulet, Neuchâtel; Dr. M. Strub, Fribourg; Delegierter der Bauleitung.

Die Kommission tagte am 28. August und am 16. Dezember; sie beschäftigte sich mit der Organisation eines ständigen archäologischen Dienstes für die Zeit der Bauarbeiten, welche ca. 11 Jahre dauern werden. Am 16. Oktober 1961 erteilte die Baukommission der Kommission für die zweite Juragewässerkorrektion der SGU den Auftrag, die notwendigen archäologischen Vorarbeiten auszuführen, die Arbeiten der zuständigen kantonalen Stellen zu koordinieren und die Aufsicht über erforderliche Ausgrabungen zu übernehmen. Die Ausschreibung der Stelle erfolgte in den Amtsblättern der beteiligten Jura-

gewässer-Kantone sowie mit Schreiben an die Mitglieder der SGU. Von den angemeldeten Bewerbern wählte der Vorstand am 13. Januar 1962 Fräulein Hanni Schwab, cand. phil., von Kerzers FR.

Kommission für naturwissenschaftliche Hilfsdisziplinen

Dr. R. Wyss, Wettswil ZH, Präsident; Prof. Dr. H.-G. Bandi, Bern; Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder, Zürich; Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genève; Frau Prof. Dr. E. Schmid, Freiburg i.Br./Basel; Prof. Dr. H. Zoller, Basel.

Es fand keine Sitzung statt. Der Präsident hat mit einzelnen Instituten und Fachleuten direkte, vorbereitende Verhandlungen geführt.

Rudolf Degen

D. JAHRESRECHNUNG PRO 1961

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge		16 096.—	Übertrag	900.—	54 087.90
Subventionen: Bund	16 500.—		Zirkel Zürich	500.—	
Kantone	<u>3 450.—</u>	19 950.—	Geisteswissenschaftl. Gesellschaft	300.—	
Verkauf von Publikationen		8 812.20	West- u. Süddeutscher Verband		
Zinsen		<u>2 241.15</u>	für Altertumforschung	<u>10.40</u>	1 710.40
		47 099.35	Rückstellung für Répertoire,		
Rückbuchung Sondiergrabung Ink-			Cahier 4		<u>2 000.—</u>
wilersee	1 400.—				<u>57 798.30</u>
Entnahme aus Fonds für wissen-					
schaftliche Forschung und Publi-					
kationen	9 298.95	10 698.95			
		<u>57 798.30</u>			

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1961

<i>Ausgaben</i>			Aktiven	Passiven
			Fr.	Fr.
Institut und Bibliothek	37 600.—		Kassa	18.69
Sitzungs- und Reisespesen des Vor-		811.55	Postcheck	9 733.13
standes		58.80	Bank	7 182.—
Wissenschaftliche Kommission ...		59.40	Wertschriften	93 000.—
Kurskommission		292.15	Verrechnungssteuer-Guthaben	
Kommission für die 2. Juragewäs-		925.35	(inkl. 1960 mit Fr. 947.70)	1 847.75
serkorrektion		40.10	Debitoren (ausstehende Kantons-	
Jahresversammlung		1 188.45	beiträge)	300.—
Mitgliederwerbung		78.60	Fonds für wissenschaftl. Forschun-	
Sekretariatsspesen		234.30	gen und Publikationen	17 335.78
Postcheck- und Bankspesen		109.25	Fonds lebenslänglicher Mitglieder .	18 765.—
Diverses		265.50	Stipendien-Fonds	9 393.25
Preis Ausschreiben 1962		6 848.15	Fritz Brüllmann-Fonds	22 682.40
Archäologische Landesaufnahme .		40.05	Baumann-Fonds	30 000.—
Restliche Jahrbuchkosten Bd. 48,		5 536.25	Anna Nüesch-Fonds	3 000.—
1960/61			Dr. H. R. Renfer-Fonds	4 000.—
Vorauszahlungen an Jahrbuch			Fonds für Urgeschichtskurse	1 176.05
Bd. 49, 1962			Noch nicht ausbezahlter Beitrag für	
Kosten Repertorium 6			Pfahlbau film	3 621.75
Beiträge:			Diverse Kreditoren	107.34
Zirkel Basel	400.—		Rückstellung für Répertoire,	
Zirkel Bern	<u>500.—</u>		Cahier 4	<u>2 000.—</u>
Übertrag	900.—	54 087.90		<u>112 081.57</u>
				<u>112 081.57</u>

Fonds-Rechnungen pro 1961

Fonds für lebenslängliche Mitgliedschaft	Fr.	Fr.
Bestand am 1. Januar 1961		17745.—
Mitgliederbeiträge		1 020.—
Bestand am 31. Dezember 1961	18 765.—	
	<u>18 765.—</u>	<u>18 765.—</u>
Stipendienfonds		
Bestand am 1. Januar 1961		9 419.65
Reisebeitrag	300.—	
Zins		273.60
Bestand am 31. Dezember 1961	9 393.25	
	<u>9 693.25</u>	<u>9 693.25</u>
Baumann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1961		30 000.—
Bestand am 31. Dezember 1961	30 000.—	
	<u>30 000.—</u>	<u>30 000.—</u>
Anna Nüesch-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1961		3 000.—
Bestand am 31. Dezember 1961	3 000.—	
	<u>3 000.—</u>	<u>3 000.—</u>
Dr. H. R. Renfer-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1961		4 000.—
Bestand am 31. Dezember 1961	4 000.—	
	<u>4 000.—</u>	<u>4 000.—</u>
Fritz Brüllmann-Fonds		
Bestand am 1. Januar 1961		22 021.75
Zins		660.65
Bestand am 31. Dezember 1961	22 682.40	
	<u>22 682.40</u>	<u>22 682.40</u>

Fonds für wissenschaftliche Forschungen und Publikationen		
Bestand am 1. Januar 1961		25 847.93
Einnahmen für die Pfahlbau-Monographie		786.80
Beitrag an allgemeine Rechnung	9 298.95	
Bestand am 31. Dezember 1961	17 335.78	
	<u>26 634.73</u>	<u>26 634.73</u>
Fonds für Urgeschichtskurse		
Bestand am 1. Januar 1961		2 086.80
Rest Verrechnungssteuer-Guthaben pro 1960		— .60
Diverse Vergütungen	911.35	
Bestand am 31. Dezember 1961	1 176.05	
	<u>2 087.40</u>	<u>2 087.40</u>

Basel, den 30. April 1962 Der Kassier: *Dr. Paul Bürgin*

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 5. Mai 1962.
Genehmigt an der Jahresversammlung vom 23. Juni 1962.

Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausübung des uns erteilten Auftrages haben wir die Vermögensrechnung auf den 31. Dezember 1961 sowie die Jahresrechnungen für das Geschäftsjahr 1961 der Gesellschaft und des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz mit den uns vorgelegten Büchern und Belegen verglichen und damit in Übereinstimmung befunden. Die Bücher sind ordnungsgemäß geführt worden. Die Darstellung des Rechnungsergebnisses und der Vermögenslage der Gesellschaft und des Institutes entspricht den üblichen kaufmännischen Grundsätzen.

Wir beantragen der Generalversammlung daher, die Rechnungsabschlüsse per 31. Dezember 1961 zu genehmigen und der Verwaltung Entlastung zu gewähren. Ferner ist allen Beteiligten der beste Dank für die gute Arbeit auszusprechen.
Schüpfen und Basel, den 13. Juni 1962.

Dr. M. Keller K. Herzog